

FSK-Rundbrief Nr. 20/10 vom 21.09.2010

To-Do Liste für die FSen:

Hilfe gesucht:

Modul 6, S. 8: Wer kann am Montag, 11.10., zwischen 9:00 und 11:00 am Erstisatand der FSK mithelfen? Bitte melden!

1. Abstimmungen:

Modul 2.3, S. 5: stimmt über die Kandidaturen für die Senatsausschüsse ab

2. Inhaltliche Mitarbeit / Vorbereitung der nächsten Sitzung:

Modul 2.4, S. 5: wie sollen wir in Sachen Fachrat weiter verfahren?

Modul 2.6, S. 6: habt ihr Ideen zur Gremienarbeit allgemein?

Modul 7, S. 9: Aufgaben für den/die künftigeN UmweltbeauftragteN:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

Modul 7, S. 9: Lehr- und Lernkonzept der FSK:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Lehren_und_Lernen_an_der_Universit%C3%A4t_Heidelberg

Ihr könnt euch entweder selber ein Login machen oder euch als agsm einloggen, das Passwort ist dann wiki

3. Gut zu wissen/Noch zu machen

Umfrage zur Raumsituation von Fachschaften

Vor einiger Zeit hatten wir eine Umfrage danach gestartet, wie die Fachschaften ausgestattet sind. Den Rücklauf findet ihr hier:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Fragebogen_zum_Thema_R%C3%A4ume_und_Fachr%C3%A4t_e_f%C3%BCr_die_Fachschaften

Sollte sich eure Raumsituation inzwischen geändert haben, dürft ihr die Tabelle gerne ergänzen.

Login: siehe oben unter 2

Weitere Informationen entnehmt ihr diesem oder den letzten Rundbriefen, die ihr auf der FSK-Homepage findet: <http://www.fachschaftskonferenz.de/login-interner-bereich.html>

Tagesordnung			
Modul 0	Termine		3
Modul 1	Umbenennung und Umstrukturierung der FSK		4
Modul 2	Gremien		4
	1	Bericht aus dem Senat	5
	2	Bericht aus dem SAL	
	3	Freie Senatsausschüsse	
	4	Fachräte	6
	5	Bericht aus der Personalversammlung	
6	Gremienarbeit allgemein		
Modul 3	Verkehr		7
	1	Fahrradroute INF-Bergheim-Altstadt	
	2	Autofreie Plöck	
Modul 4	Öffentlichkeitsarbeit		
Modul 5	Finanzen		8
	1	Berichte über aktuelle Entwicklungen	
	2	Entwurf für den Etat des Fachschaftrates	
	3	Entwurf für den zStA-Haushalt	
Modul 6	Erstiarbeit		8
	1	Erstirede	
	2	Flyer, etc. müssen überarbeitet werden	
	3	Erstistand	
Modul 7	Sonstiges		9
	1	To-Do-Liste für den UmweltbeauftragteN	
	2	Ideen für die Jahresfeier-Rede	
	3	Lehr- und Lernkonzept der FSK	
	Anlagen		
	1	Bericht aus dem Senat	10
	2	Kandidaturen für Senatsausschüsse	12
	3	Fachrat	13

Modul 0: Termine/Kurzberichte

0.1 Künftige Sitzungstermine – Vor- und Nachbereitung, Sitzungsleitung, Protokoll:

Tagesordnung der nächsten FSK-Sitzung: Die TOPs der nächsten Sitzung sollten jeweils in der Woche vor der Sitzung an die Fsen geschickt werden.

Weitere Tagesordnungspunkte werden auch kurzfristig noch aufgenommen, eine rechtzeitige Mail mit einer Tischvorlage für die Sitzung an [situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@fsk.uni-heidelberg.de) genügt dafür.

Anträge jedoch müssen mind. 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung eingehen, da sie sonst in den Fachschaften nicht behandelt werden können.

Termin	Vor-/Nachbereitung, Sitzungsleitung, Protokoll
05.10.10	Tine
19.10.10	
02.11.10	
16.11.10	
30.11.10	
Weitere Termine: 7.12.; 21.12.; 11.1.; 25.1. (Achtung: im letzten Rundbrief fälschlicherweise 22.1 !)	
Die FSK tagt in der Regel 14-tägig. In Wochen vor einer wichtigen Sitzung (z.B. Senat, fzs-MV) muss eine FSK-Sitzung stattfinden, um die FSK-VertreterInnen zu mandatieren – so dass der 14-tägige Rhythmus nicht immer eingehalten wird.	

0.2 Gremientermine, Treffen, AGen, etc. die in der FSK vorzubereiten sind:

Was?	Wann?	Wo?	TOP/Vortreffen/etc.
<i>Landesstudierendenvertretung</i>	<i>24.10.10</i>	<i>Mannheim</i>	

0.3 Weitere Termine:

Termine 2010		Datum
Jahresfeier 2010		23.10.10
Termine 2011		Datum
Auftakt der Jubiläumswoche nebst Komplettneueinweihung der Neuen Universität		25.06.11
Verleihung des Lautenschlägerforschungspreises		01.07.11
Jubiläumsball		02.07.11
Jahresfeier 2011		22.10.11

Anwesend (zu abwechselnden Zeiten): Daniel (LHG), Alex (Finanzreferat), Emanuel (FS Germanistik, Referat für politische Bildung und Vernetzung), Nicolas (FS CoLi, GHG), Kirsten (Referat für Studienreform und hochschulpolitische Entwicklungen), Tine (FS MathPhys), Golo, Sandra (beide FS Chemie), Hans (FS MathPhys), Mario (FS MathPhys), Felix (JuSos), Johannes (ehemals Referent für politische Bildung und Vernetzung)

Beginn: 19:30

Ende: zwischen 22:00 und 23:00

Modul 1: Umbenennung und Umstrukturierung der FSK

Der Antrag auf Umbenennung ist angenommen – wie verfahren wir weiter?

Weitere Infos zur Umbenennung:

http://www.fachschaftskonferenz.de/no_cache/nachrichten/archive/2010/july/article/fsk-goes-stura.html

Wann führen wir die Umbenennung durch?

1. Vorschlag: 3.10. Tag der dt. Einheit oder zu Vorlesungsbeginn

Wäre eigentlich angebracht, ist aber nicht mehr zu leisten, letztlich ist der Termin willkürlich gewählt und die Umbenennung sollte in der Vorlesungszeit erfolgen und von einer Öffentlichkeitskampagne begleitet werden.

2. Vorschlag: Beginn 2011 oder zu Beginn des SoSe 2011

das ist technisch am leichtesten zu machen, da man alleine für die Computerumstellung einfach Zeit braucht. Allgemein sollten wir aber die Umbenennung erst nach der Wahl der Wahlmitglieder durchführen, denn die Wahlmitglieder müssen, damit die Umbenennung einen Sinn ergibt, bereits gewählt und Mitglieder des StuRa sein. Das heißt die Wahl muss vorher durchgeführt sein. D.h. eigentlich müssen wir uns über einen Wahltermin verständigen und bis dahin die technischen Sachen vorbereiten.

Allgemeine Sachen:

- brauchen wir ein Logo? Die Umbenennung wäre die Gelegenheit dazu...
- Was wir ändern müssen: Signaturen in Mails/Briefpapier, Homepage und E-mail-Adressen
- Wahl- und Verfahrensordnung schreiben
- Wir brauchen Öffentlichkeitsarbeit flankierend zur Umbenennung, damit die Leute das mitbekommen und evtl. auch politisiert werden.
- Wir sehen das Problem, dass aus den parteinahen Hochschulgruppen eigentlich nichts kommt – nur zum Händchenheben braucht man die Hochschulgruppen eigentlich nicht...

Wahlen

- klären, welche Hochschulgruppen mitmachen (bei den Wahlen helfen und kandidieren)
- wann führen wir die Wahlen durch? machbar sind Dezember oder Januar, vorher muss aber noch einiges geklärt werden ...
- Im AG-OS Wiki ist ein Entwurf für den Brief an die Hochschulgruppen.

Modul 2: Gremien

2.1 Bericht aus der Senatssitzung am 14.9. (vgl. Anlage 1!)

Ausführlicher Bericht: vgl. Anlage 1. Ergänzungen:

Tine geht in die Arbeitsrunde, die sich über die Vergabe von Darlehen an ausländische Studierende Gedanken macht. Johannes wird sie einarbeiten.

Wir müssen aufpassen, dass in der Graduiertenakademiesatzung die wirklich StellverteterInnen aufgenommen werden. Im November werden neue SenatssprecherInnen gewählt. Auch sonst wird es einige personelle Veränderungen geben. Wir sollten dies im Blick behalten.

Bald wird die Ombudsperson für Studierende gewählt. Wir sollten uns mal drum kümmern, dass auch für andere Gruppen die Ombudspersonen gewählt werden.

2.2 Bericht aus dem SAL (21.9.10)

Im nächsten Rundbrief folgt ein strukturierter Bericht.

Brandaktuell: die Germanistik-PO ging mit Kritik durch, das Fach muss in einem Jahr einen Bericht vorlegen.

Allgemein (gilt nicht nur für den SAL): die Gremienvorbereitung könnte besser laufen – Rückmeldungen sollten bis zum ersten Treffen da sein, dann kann man auf der Grundlage mehr schaffen beim Treffen. Auch für die Senatsmitglieder wäre das hilfreich, da sie die Rückmeldungen aus den FSen auch brauchen.

2.3 Freie Senatsausschüsse (vgl. Anlage 2 !)

Für drei Senatsausschüsse wurden noch studentische Mitglieder gesucht, es gibt nun Kandidaturen für alle Plätze

- Senatsausschuss für internationale Hochschulfragen und das Studium ausländischer Studierenden
- Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung "apl. Prof."
- Kommission zur Struktur- und Entwicklungsplanung

Die anwesenden Kandidaten, Daniel und Alex stellen sich vor, es wird über die Arbeit der Kommissionen informiert. Die anderen beiden BewerberInnen konnten nicht kommen. Kandidaturen finden sich in der Anlage 2.

1. Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung "apl. Prof."

normalerweise wird die Liste der apl. Professuren im Senat noch mal kurz abgestimmt. Hierzu ist es wichtig, dass aus dem Ausschuss

Daniel sagt, dass man immer auf Zuarbeit angewiesen ist und nie ganz objektiv sein kann, aber er meint, dass er sich darum kümmern will und im Kontakt mit den Fachschaften zu einem fairen Urteil zu kommen.

Man könnte auch versuchen, wieder an der Liste zu arbeiten, woran man gute / schlechte Apl. Profs erkennt – auch als Hilfe für die Fächer, die nicht so viele apl. Profs haben wie die Medis.

2. Senatskommission zur Struktur- und Entwicklungsplanung

Alex berichtet: die Pläne werden jetzt geschrieben und daher sollte man dran bleiben, wichtig ist, dass jemand rein geht, der/die Ahnung hat. Die Pläne bieten Chancen und Gefahren: Streichungen und Entwicklungsplanungen stehen drin – oder nicht. Wir sollten rausfinden, worum es genau geht.

2.4 Fachräte (vgl. Anlage 3!)

Das Rektorat hat im Senat, ohne es wirklich vorher mit irgendwem abzustimmen, eine überarbeitete Fassung der Satzung eingereicht, in der keine Wahl mehr vorgesehen ist. Die Begründung dafür war, dass die Wahlen nicht aus Haushaltsmitteln bezahlt werden dürfen. Genauer findet Ihr in Anlage 3. Im Senat schafften wir es dann schließlich, die Abstimmung über den Fachrat zu vertagen, weil für uns, wie in der Anlage ausgeführt, die Wahl elementar ist.

Nun muss die FSK nun entscheiden was sie macht. Hierzu gibt es folgende Optionen:

1. Die FSK organisiert illegal aus Haushaltsmitteln unabhängige Wahlen
2. Die FSK wirbt Drittmittel für den Fachrat ein und sammelt für ihn bei der Jahresfeier und anderen Veranstaltungen

2.5 Bericht von der Personalversammlung am 20.9.10

Bericht von Rafael: So wie ich es mitbekommen habe, wird die Leistungsprämie wie an anderen Unis, wo es andere Abstimmung vom Personal gab, abgelehnt werden.

Der Rektor hatte nicht viel Zeit, da er heute noch einen Termin bei Herrn Mappus hatte. Er beklagte, dass es dieses Jahr wieder insgesamt weniger Geld vom Land für die Uni gab und wollte die finanziellen Rahmenbedingungen sein Top-Thema bei dem Gespräch machen. Auch den problematischen Anstieg bei den Studienanfängern ab 2012, aufgrund der doppelten Jahrgänge, wollte er ansprechen und in diesem Zusammenhang mehr Geld fordern. Bezüglich der Uniklinika/medizinischen Fakultäten meinte er, dass in Stuttgart durchsickern würde, dass man das Uniklinikagesetz aufheben möchte und die Uniklinika wieder in das LHG verbriefen möchte. Als Folge würden die Uniklinika (bzw. zumindest das in Heidelberg) von eigenständigen Anstalten öffentlichen Rechts wieder in Kliniken der Universitäten, also Körperschaften derer, transformiert werden, was die Uni natürlich begrüßen würde;-). Außerdem jammerte er abermals über das sinkende Studiengebührenaufkommen, welches durch die Geschwisterregelung von 16 Mio. auf 6-8 Mio. gesunken wäre. Er äußerte sich besorgt über die Möglichkeit eines Machtwechsels in Stuttgart und die Intention einer möglichen rot-grünen oder grün-roten Landesregierung, die Studiengebühren abzuschaffen und zweifelte an deren Versprechen das Studiengebührevolumen mit Mitteln aus dem Landeshaushalt an den Unis zu substituieren... Dem anwesenden Personal gefiel die Idee der Abschaffung der Gebühren allerdings deutlich besser;-).

Ansonsten ging es um eher spezifische Themen: Hochschulsekretärinnen, neues Personalmitbestimmungsgesetz, wo ich nicht viel zugehört habe.

Außerdem haben Ver.di & Co. noch über den Widerstand und eine geplante Demo in Stuttgart gegen die Gesundheitsreformpläne informiert.

2.6 Gremienarbeit allgemein

Überlegungen zur Arbeit der FSK allgemein und der Arbeit in den Gremien im Besonderen

Wir brauchen funktionierende Arbeitskreise, die sich ca. einmal im Monat treffen und an ihren Themen arbeiten und den Leute in den betreffenden Gremien zuarbeiten

Überlegungen zur FSK-Sitzung

Tagesordnungspunkte ohne Vorlage absetzen bzw. die Leute in einen Nebenraum schicken, damit sie ihre Vorlagen tippen können

Wir hatten uns in der letzten Sitzung Arbeitsaufträge formuliert

Allg. Fragestellung: Wie gehen wir mit Zurufkommissionen des Rektorats um? Viel zu leicht machen wir uns zum Spielball des Rektorats, da die Fachschaftskonferenz nicht zuvor bezgl. der Nominierung gefragt wurde und eigentlich dieses Vorgehen nur noch legitimiert durch ihre Mitwirkung in der AG. Wenn das Rektorat die Studierenden in der AG benennt, dann wird der Fachschaftenkonferenz die Entscheidungsmöglichkeit genommen. Wir wollen, dass Anfragen zu Mitarbeit in solchen Rektoratskommission in der FSK diskutiert wird.

==> Arbeitsauftrag:

Kriterien für die Mitwirkung entwickeln (z.B.: wir gehen nur in Gremien, in denen der Mittelbau auch vertreten ist.)

Allg. Fragestellung: Wie steigen wir in die Diskussion zum Thema Lehre ein? Was sind unsere Leitgedanken in der Diskussion zum Thema Lehre? Wie wollen wir eine Uniweite Diskussion anregen?

Modul 3: Verkehr

3.1 Fahrradroute INF-Bergheim-Altstadt

Die Univerwaltung ist mit der Stadt Heidelberg und dem Universitätsbauamt (UBA) im Gespräch, eine Fahrradroute festzulegen, um mittelfristig die einzelnen Standorte (INF, Bergheim und Altstadt) zu verbinden. Felix und Andre waren bei der Fahrt dabei. Felix stellt die Route vor.

Ein Verkehrsplaner hat die Route geplant und war bei der Fahrt dabei und hat detailliert jedes mögliche Problem erklärt. Wozu die Route genau dient, wurde nicht so klar – die Route soll die Fahrradströme besser lenken. Wir fragen uns, ob dann bessere oder neue Radwege angelegt werden. Das ist aber eher nicht geplant, geht auch an einigen Stellen nicht... Letztlich ist die Route wohl eher eine Orientierung für die Studis, die meisten werden wohl weiterhin ihre individuelle Route fahren. Insbesondere der Kringel an der Brücke erscheint uns nicht so gelungen. Wir vermissen die PH auf der Route – die sollte mit drauf, erstmal gibt es dort auch Studierende, die z.B. die UB oder das ZSL nutzen, zudem gibt es Unistudierende, die dort Veranstaltungen besuchen und die Kooperation Uni-PH soll ausgebaut werden. An einigen Stellen werden sich wohl „alternative“ Wege bilden.

Die Plöck soll nur noch in einer Richtung befahrbar gemacht werden

Bergheim: Route sollte durch die Vossstraße gelegt werden. Der vorliegende Vorschlag ist mies

Wir versuchen Matt was zu mailen – Felix macht einen Entwurf

3.2. Autofreie Plöck

Es gibt einen Runden Tisch hierzu von Jugendgemeinderat und Jusos hierzu. Zur Vorbereitung gibt es ein Treffen am 28.9.10, um 18:00 im ZFB. Unser Brainstorming zum Thema ergibt folgende erste Einschätzung: .

Die autofreie Plöck erscheint uns nicht umsetzbar, wir sind eher für eine parkfreie Plöck, dann hätte man mehr Platz...

Modul 4: Öffentlichkeitsarbeit

Wir sollten die FSK-Themenflyer fortführen. Bitte sammelt bis zur nächsten FSK in den Fsen Ideen

Hier findet ihr die Flyer des letzten Semesters (Rubrik Wochenflyer 2010):

<http://www.fachschaftskonferenz.de/material-formulare.html>

Außerdem bestellen wir Materialien des abs (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren)

Modul 5: Finanzen

5.1 Berichte über aktuelle Entwicklungen

- Das ZFB bekommt ein neues Kopiergerät, voraussichtlich im Oktober. Während der Umstellung kann es zu kleineren Ausfällen kommen.
- Es haben noch nicht alle Fachschaften ihre Erstsemestermittel beantragt. Wenn die Anträge nicht fristgerecht eingehen, kann es Probleme bei der Abrechnung geben. Bitte beeilt euch!
- Im Hinblick auf die Abrechnung der Erstsemesterveranstaltungen nochmal der Hinweis, dass bitte die Vorgaben der ZUV zu beachten sind. Insbesondere können folgende Dinge nicht abgerechnet werden: Alkoholika, Fahrtkosten, Einweggeschirr

5.2 Entwurf für den Etat des Fachschaftsrats

Das Finanzreferat hat ein Arbeitspapier entwickelt, auf dessen Grundlage die FSen ihre Finanzen für das kommende Jahr planen sollte. Hierzu gibt es Anmerkungen,

FSR: Termin wird ausgedoodelt

5.3 Entwurf für den zAStA-Haushalt

Das Finanzreferat hat ein Arbeitspapier entwickelt, auf dessen Grundlage die FSK die Finanzen für das kommende Jahr planen sollte.

Bisher keine Rückmeldungen, aber

Modul 6: Erstiarbeit

6.1 Die Ersti-Rede

Nicolas hält die Rede probenhalber. Rückmeldungen werden eingearbeitet.

6.2 Flyer müssen überarbeitet werden, ebenso der Semesterplaner

Ihr findet sie online hier: Anregungen werden gerne aufgegriffen (Rubrik FSK-Faltblätter):

<http://www.fachschaftskonferenz.de/material-formulare.html>

6.3 Erstistand

Wir suchen noch Leute, die am Montag, 11. Oktober, von 8:30 - ca. 11:30 am Stand helfen können.

Modul 7: Sonstiges

7.1 To-Do-Liste für den/die UmweltbeauftragteN

Das Rektorat will eineN UmweltschutzbeauftragteN einsetzen. Damit der was zu tun hat, wird eine Liste mit Aufgaben erarbeitet. (Vgl. Rundbrief 15/10, TOP 8). Weiterarbeit im Wiki:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

7.2 Ideen für die Jahresfeier-Rede

Allgemein: Es sollten möglichst nicht SenatorInnen reden oder andere Leute mit Pöstchen, die der Rektor kennt. Man sollte bei den ProfessorInnen nicht den Eindruck erwecken bzw. die Sichtweise stärken, dass die Leute im Senat die sind, die im Rahmen der FSK bzw. allgemein arbeiten und die FSK-Arbeit in der Senatsarbeit aufgeht bzw. sich darauf konzentriert. Das heißt nicht, dass man dann doch SenatorInnen reden lässt.

- Mappus kommt vermutlich
- es ist die Jahresfeierrede des Jubiläumsjahres

Klima; Umweltschutzkommission, Mitbestimmung, Heizkosten, Der Energieerhaltungssatz wird gewahrt: Die fehlende Gripsenergie wird durch Heizkosten wieder herein geholt; unser Beitrag für den Klimaschutz

Doppeldeutigkeit von Klima ausdeuten: Klima bessern an der Uni und weltweit (das kommt eher nicht so gut)

Hauptthema sollte eher gesellschaftliches Klima, Klima an der Uni etc. sein. Die Uni ist der ideale Ort, um das gesellschaftliche Klima zu beeinflussen, Impulse zu geben. Heute ist die Uni eher ein träger Moment in der Gesellschaft – die Uni könnte hier Vorreiterin sein – die Uni könnte hier Vorreiterin sein und eine Trendwende weg von der Ökonomisierung leisten

Man könnte auch einen Ausblick auf die Uni in 30 Jahren einbauen und festhalten, was man an anderen Perspektiven hat – wir sind auf halbem Weg: in 625 haben wir vielleicht Demokratie

Man könnte über Transparenz und die Undurchsichtigkeit vieler Prozesse und Entscheidungen reden...

7.3 Lehr- und Lernkonzept der FSK

Arbeitsauftrag für die nächsten FSK-Sitzungen

Eckwerte formulieren, wie wir inhaltlich und vom Vorgehen her in die Diskussion einsteigen

Erste Ideen dazu findet ihr im Wiki:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Lehren_und_Lernen_an_der_Universit%C3%A4t_Heidelberg

Bitte gerne mitschreiben! Wer kein Login hat: login: agsm; Passwort: wiki

Am 19.11. treffen wir uns mit Frau Nüssel (Prorektorin für Lehre), um über das Papier zu reden.

Wer Interesse hat, möge sich bitte melden. Man kann auch im Wiki mitarbeiten:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Lehren_und_Lernen_an_der_Universit%C3%A4t_Heidelberg

Anlage1: Bericht aus dem Senat vom 14.9.2010

Der Bericht umfasst nicht alle TOPs, bei Fragen zu anderen TOPs mailen an: senat@fsk.uni-heidelberg.de

Der Senatsaal wurde renoviert, es gibt jetzt auch neue Tische und Stühle, alles recht edel.

Roth, Pfeiffer, Stöcklein und Barz, sind nicht da wie einige andere auch. Dafür einige neue Dekane (Jura, Physik) und für andere wird es die letzte Senatssitzung sein. Im November dann auch die neuen WahlsenatorInnen.

TOP Mitteilungen

Allgemeine Stimmungslage zum Land: haben so viel Geld wie 1998, Kommunikation von Finanzministerium um MWK ist wohl schlecht

Mitteilung vom 27.8.: Änderung: (vorabinfo): zusätzliche LA-Kapazitäten werden jetzt anders geprüft, bekommen Geld pro Studienplatz, nicht pro Professur, d.h. man wird jetzt das Geld, das die Uni pro LA-Studi bekommt, anders berechnet. unklar

Alle Anträge fristgerecht für Exini2 eingereicht. Es gibt ein Ministerschreiben oder dergleichen, dass nach Beendigung der Exini, 25% der Gelder weiter für die Nachhaltigkeit gestellt wird (d.h. 25% Nachhaltigkeit). (Das Verfahren ist weiterhin intransparent)

Einige Hochschulen verleihen inzwischen den Titel Diplom de facto weiterhin (und dahinter in Klammern dann MA).

Es gibt eine neue Altersregelung für Profs: jetzt entscheiden die Profs selber, ob sie weitermachen wollen, wer nach 67 gehen will, muss dann einen Antrag stellen und der kann aus persönlichen und strukturellen Gründen abgelehnt werden.

TOP Fragen

Hans (GHG) fragt zum Umweltbeauftragten: Herr Jacobs wurde vom Rektorat gefragt und hat zugestimmt das zu machen, allerdings gibt's etwas Verzögerung und im Oktober soll Genaueres klar sein.

TOP Wahl der Mitglieder der Senatsausschüsse:

alle angenommen

MathNatGesfak: Prof Hashmi wurde als Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gesamtfakultät gewählt

Unsere Vorschläge für die Studierendenplätze wurden alle angenommen.

Die Mitglieder der Stiftung Heidelberg wurden gewählt

TOP Graduiertenakademie:

Die neue Satzung wurde beschlossen, Es ist vorgesehen StellvertreterInnen zu wählen.

TOP Betreuungsvereinbarung an der Uni

Es gab keine Diskussion mehr und sie wurde angenommen.

Top Ombudsperson

Es gab keine Diskussion mehr – die Satzung wurde angenommen.

TOP Evaluationsordnung

Unsere Änderungsanträge gingen fast alle durch. Sie betrafen u.a., dass auch die Fakultäten Vorschläge zum Fragebogen machen dürfen, auch Daten/Dokumente ausgewertet werden können und nicht nur Umfragen gemacht werden. Zudem müssen die Evaluationsberichte im Fakultätsrat beraten werden. Unser Vorschlag, auf Chancengerechtigkeit zu evaluieren, wurde nicht mehr eingefügt, ebenso wurde nicht festgehalten, dass auch Module evaluiert werden, aber es können jetzt immerhin auch Veranstaltungen evaluiert werden und nicht nur einzelne Veranstaltungen, damit kann man de facto ggf. auch Module evaluieren. Auch gab es sonst keine große Diskussion mehr und die Evaluationsatzung verabschiedet. Sonntag hat aber angekündigt, dass es weitere Evaluationsordnungen geben wird. Es wurde erklärt, dass niemand die Absicht hat, Veranstaltungen miteinander zu vergleichen.

[Anmerkungen: Positiv ist, dass einige Anregungen aufgegriffen wurden, grundsätzlich könnten wir in solchen Themen evtl. mehr rausholen inhaltlich.

Achtung: die Umsetzung der Evaluationsordnung kommt auf die Fakultäten zu und da haben wir noch (noch!)

Gestaltungsspielräume]

TOP Fachräte:

Nachdem das Rektorat kurzfristig einen Änderungsantrag in den Senat gebracht hat bei dem die Wahlen komplett rausfliegen, konnten wir der Ordnung so nicht zustimmen. Rektorat sagt, dass Wahlen nicht aus Landesmitteln finanziert werden können und deshalb auch nicht in der Satzung stehen können. Nach längerer Diskussion, dass wir die Wahl essentiell finden und auch nicht im Fakultät gewählt werden kann, wurde die Satzung vertagt und soll wieder in den Senatsausschuss für Beteiligung, um dort nochmal zu beraten.

[Wir befürchten, dass die Widerstände gegen die Wahlen aus der Verwaltung kommen und nicht direkt vom Rektor.]

Anlage 2: Kandidaturen für Senatsausschüsse

Tim Glawion

Ich bewerbe mich für den Studierendenposten im Senatsausschuss ausländische und Erasmusstudierende, da ich in meinen ersten Semestern an der Universität erfuhr, wie einengend Prüfungs- und Verwaltungsvorgaben den Rahmen eines individuellen Umgangs mit den besonderen Umständen unserer ausländischen Mitstudenten legen. In vielen Reisen und zwei Jahresaufenthalten (den USA und Kamerun) war ich selbst in die Lage versetzt, mit den mir unbekanntem Begebenheiten klarzukommen. Unseren äußerst willkommenen Gästen möchte ich helfen, eben dieses zu überkommen. Bloß Gäste zu sein. Hierfür brauchen wir Unterstützungsprogramme, die deutsche Strukturen verständlich machen, aber auch wir müssen ihnen entgegenkommen, indem wir deren unterschiedlichsten Voraussetzungen in unseren Universitätsalltag einbetten, sei es mit einfachsten Computergrundlagen oder auch die Möglichkeit Pflichtkurse zu überspringen, wenn sie mit fortgeschrittenen Kenntnissen ankommen. Wer diese Meinung ebenfalls vertritt, der möge mich als Vertreter für diesen Posten wählen.

Stephanie Müller

Ich heiße Stephanie Müller, studiere Ägyptologie, Klassische Archäologie und Philosophie im 7. Semester (noch auf Magister). Ich engagiere mich in der FS Ägyptologie und bin Vorstandsmitglied bei AEGEE Heidelberg. Zudem habe ich schon zwei Mal (jetzt im WS 10/11 zum 3. Mal) ausländische Studenten als Tutor für das AA am Anfang des Semesters betreut. Da ich durch AEGEE viel Kontakt mit ausländischen Studierenden habe, bekomme ich sehr häufig deren Probleme und Anliegen bzgl. ihrer Situation an der Uni Heidelberg mit und denke, dass ich auf diese nützlichen Informationen in dem Senatsausschuss zurückgreifen kann, um die Situation zu verbessern.

Alexander Schubert

ich bin zur zeit das studentische mitglied der kommission zur struktur- und entwicklungsplanung und habe sowohl aus der bisherigen arbeit in diesem gremium als auch durch die mitgliedschaft in weiteren unigremien und die tätigkeit als referent der fsk im eher strukturellen bereich einen recht guten überblick über die möglichkeiten und gefahren, die einem während der konzeption von sue-plänen so begegnen können. hierüber haben wir in der fsk im vergangenen jahr auch häufig diskutiert.

ich würde meine arbeit in diesem gremium gerne fortsetzen und bewerbe mich daher hiermit formal als mitglied für die genannte kommission.

Daniel Broschmann

Hiermit möchte ich mich als studentisches Mitglied für den Senatsausschuss für die Verleihung der Bezeichnung „apl“-Professur bewerben und damit Jans Arbeit fortsetzen. Da ich mit Jan im Fakultätsrat und der Fachschaft Medizin zusammenarbeiten werde, kann ich denke ich gut eingearbeitet werden. Aufgrund des größten Anteils medizinischen apl-Bewerbern denke ich bin ich gut dafür geeignet. In den anderen Fächern werde ich mich mit den Fachschaften absprechen.

Anlage 3: Fachrat - Die Entstehung der Idee

In den vergangenen Bildungsprotesten war eine zentrale Forderung die nach mehr Mitbestimmung aller Statusgruppen bei der Gestaltung des Studium. Auf diese Weise sollen gravierende Mängel, die im Zuge des sogenannten Bologna-Prozesses entstanden sind, behoben sowie künftige Probleme vermieden werden. So wurde als eine Ursache ausgemacht, dass momentan eine Beteiligung aller Statusgruppen fehlt. Dieser Zustand ist allein deshalb nicht akzeptabel, weil gerade im Fac die grundlegenden Debatten geführt werden sowie die konzeptionelle Arbeit dort verrichtet wird.

So beginnt nach dem Landeshochschulgesetz die Mitsprache aller Statusgruppen erst auf der Ebene der Fakultät. An Fakultäten wie der Juristischen ist das nicht weiter problematisch, da hier eine Fakultät einem Fach entspricht. Jedoch gibt es bspw. an der Philosophischen Fakultät weit mehr als 20 Fächer, sodass der Fakultätsrat für diese 20 Fächer nicht die grundlegende Arbeit leisten kann und soll. Daher war eine konkrete Forderung der Proteste, an den Fakultäten mit mehr als vier Fächern (der Neuphilologischen Fakultät, der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften und der Philosophischen Fakultät) Fachräte einzurichten. In den Fachräten sollen alle Statusgruppen bereits auf der entscheidenden Fachebene und nicht erst auf der Ebene der Fakultät vertreten sein.

In der Folge wurde in der offenen AG Studentische Mitbestimmung (AG SM) zusammen mit allen Interessierten das Konzept erarbeitet und ein Entwurf einer Satzung geschrieben. Unseren aktuellsten findet Ihr hier:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/SR44XdX8dfh/8/8d/Der_Fachrat_fertig.pdf

Sinn und Zweck des Fachrates

Es geht bei dem Fachrat nicht nur um Mitbestimmung und Kommunikation auf der Ebene eines neuen Gremiums. Der Fachrat soll vielmehr in den einzelnen Fächern, in denen es noch keine Fachkultur gibt, dabei helfen, diese einzuführen. Dazu gehört auch, dass für jedes Mitglied jeder Statusgruppe transparent gemacht wird, dass etwas auf Fachebene geschieht. Es geht hierbei also um Interessensartikulation und Kommunikation auf Fachebene. Daher ist ein Grundpfeiler der Fachräte, dass in den Fächern jede Statusgruppe ihre Vertreterinnen und Vertreter direkt wählt.

Zwar gibt es momentan bereits die Möglichkeit, Ausschüsse auf Fachebene vom Fakultätsrat wählen zu lassen. Jedoch ist dies aus der bisherigen Erfahrung keine Option: Die Arbeit des Fakultätsrates stößt bisher kaum auf Interesse, wie bspw. 8% Wahlbeteiligung an der Neuphilologischen Fakultät zeigen, da vielen nicht ersichtlich ist, wo hier der unmittelbare Bezug zu ihrem Fach besteht. Dementsprechend werden auch viele relevante Ausschüsse, wie bspw. manche Studienkommissionen, nicht wahr genommen, tagen jahrelang nicht, obwohl bereits Möglichkeiten zur Mitsprache bestehen. Hieraus wird ersichtlich, dass ein direkter Anknüpfungspunkt auf Fachebene vonnöten ist.

Ausgehend von der Wahl sollen dann weitere Prozesse in Gang gesetzt werden, die einen statusgruppenübergreifenden Dialog in jedem Fach ermöglichen soll, an jedes Mitglied die Möglichkeit hat, teilzunehmen. Das heißt, der Fachrat soll in einem Zusammenhang stehen, der weit über diesen hinaus geht. Der Fachrat soll, falls nicht vorhanden, eine allgemeine Diskussionskultur im ganzen Fach entstehen lassen. Es soll eben nicht einfach nur einmal im Semester sich von ein paar wenigen Leuten isoliert beraten werden.

Möglichkeiten unseres Fachratmodells:

Hierbei ist der Fachrat in der vorgesehenen Form deshalb ein gutes Mittel, da er aufgrund seiner Satzung vielfältig einsetzbar ist: So ist es, neben der Möglichkeit Gäste zu laden, jederzeit möglich, ihn falls gewünscht, ganz oder zu einigen Tagesordnungspunkten öffentlich tagen zu lassen und somit bspw. Fachversammlungen aller Mitglieder eines Faches im Fachrat aufgehen zu lassen. Somit ist der Fachrat an jede Fachkultur und an jede Form jeder Fachkultur anpassbar.

Fachrat als Stärkung jeder Statusgruppe

Überdies soll die direkte Wahl dieses Gremiums einen Fortschritt gegenüber den bisherigen Gremien unterhalb der Ebene der Fakultät wie einer Berufungskommission darstellen, da nun jede Gruppe autonom ihre Mitglieder wählen können soll und eben kein Fakultätsrat, in dem es nach wie vor eine professorale Mehrheit gibt. Daher können momentan die Professorinnen und Professoren entscheiden, wer für den Mittelbau in dem betreffenden Gremium sitzt.

Fachrat zur Qualitätsentwicklung

Durch den Fachrat können nun endlich fachbeschränkt Fragen von Studium und Lehre zwischen allen Statusgruppen besprochen werden. Bei zukünftigen Prüfungsordnungen können Schwierigkeiten vermieden werden wie, dass die Prüfungsordnungen entweder von den Studierenden als unstudierbar empfunden oder seitens der Dozierenden als nicht anspruchsvoll genug eingestuft werden. Probleme können auf Fachebene bspw. durch Evaluationen erkannt, erörtert und effizient behoben werden, sodass der Fachrat ein wichtiges Instrument bei der Qualitätsentwicklung wäre.

Status quo

Der Fachrat wurde in den vergangenen Semestern in allen betroffenen Fakultäten diskutiert. Daher sollte er am 14.09.2010 im Senat verabschiedet werden. Ein Problem im Vorfeld war dabei jedoch, dass es laut der Justiziarin sowie der Kanzlerin der Universität Heidelberg, eventuell rechtlich nicht möglich wäre, eine Wahl aus Haushaltsmitteln zu bezahlen. Dies sollte noch bis zur abschließenden Abstimmung seitens des Rektorats und der Verwaltung geklärt werden. Am Freitag, den 10.09.2010, vier Tage vor der Abstimmung, erfuhren wir dann zufällig Folgendes: Die haushaltsrechtliche Lage wäre nun definitiv geklärt und es definitiv nicht möglich, die Wahl aus Haushaltsmitteln zu bezahlen. Man wollte uns etwas Schriftliches umgehend schicken, wartete damit aber bis Montag. Am Montag erhielten wir schließlich eine vom Rektorat überarbeitete Satzung der Fachräte, in dem statt einer Wahl alle Mitglieder aller Statusgruppen durch den Dekan bzw. die Dekanin bestellt werden. Über diese sollte im Senat am 14.09.2010 abgestimmt werden. Der Senat wurde jedoch gar nicht informiert. Somit war der Senat genauso wie wir nicht dazu in der Lage, fundiert über die aktuelle Vorlage zu urteilen. Ein Punkt dabei war die Frage, welche anderen Möglichkeiten es zur Finanzierung des ursprünglichen Modells gibt, da die Wahl elementar ist.

Diese Satzung und die ihr entsprechenden Fachräte wären nun nicht ein Fortschritt, sondern ein Rückschritt zum Bestehenden. So ist es momentan möglich, Ausschüsse auf Fachebene im Fakultätsrat zu wählen, an deren Wahl dann wenigstens alle Statusgruppen beteiligt wären. Daher ergibt es so keinen Sinn, Fachräte einzuführen, da Fachräte ohne eine Wahl nichts Neues darstellen. Viel mehr würden sie als Fortschritt gefeiert werden. Sie würden von vielen nicht wahrgenommen werden, da Gremien der Fakultät und der Fakultätsleitung oftmals kaum Aufmerksamkeit erfahren. Dies wäre so letztlich nur eine Farce dessen, was ursprünglich geplant war.

Nun waren die beiden Optionen für die Sitzung des Senats, den Tagesordnungspunkt unter Anführung der oben genannten Argumente zu vertagen oder aber das ganze Modell abzulehnen sowie dafür zu sorgen, dass der Fachrat doch nicht eingeführt wird und wir unabhängige Fachräte mit einigen Fächern machen (UFA).

In der Senatssitzung schließlich gelang es uns, diesen TOP zu vertagen. Die Begründung dafür, dass die Wahl des Fachrates nicht aus Haushaltsmitteln bezahlt werden könnte, war die, dass es nicht möglich wäre, Mittel aus Forschung und Lehre zu benutzen. Ob dem trotz des Bezug zur Qualitätsentwicklung von Forschung und Lehre stimmt, kann zumindest bezweifelt werden. Nun haben wir folgende Optionen

Wir werben Drittmittel ein und wenden uns für den Betrag (7000 Euro, maximal 10000 Euro) bspw. an MLP und sammeln auf der Jahresfeier eine Kollekte für den Fachrat ein.

Oder: Wir sagen, dass es völlig indiskutabel ist, dass die Universität diesen winzigen Betrag nicht ausgeben kann bzw. ggf. will und machen aus Protest nur unabhängige Fachräte, da wir die Fachräte nicht an die Wirtschaft und SpenderInnen koppeln wollen. Das hieße, wir erachten sie als etwas Grundsätzliches und so Wichtiges, dass wir bei der Forderung bleiben, sie aus Haushaltsmitteln zu bezahlen. In diesem Fall würden wir mit einigen Fächern unabhängige Fachräte (UFA) einrichten. Die Wahlzettel würden wir selbst illegal (weil aus Haushaltsmitteln) mittels Schmierpapier herstellen und den Fächern zur Verfügung stellen.

In jedem Fall sollten wir anführen, dass der Fachrat und die Wahl in ihrer Funktion als Instrument zur Qualitätsentwicklung wesentlich für Forschung und Lehre sind und entsprechend auch aus diesen Mitteln bezahlt werden kann.